

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla

Br. 60.

Freitag, den 18. Mai 1906.

5. Jahrgang.

Holzversteigerung auf Okrillaer Staatsforstrevier.

Im Gasthause „zum goldenen Ring“ in Moritzdorf sollen
Montag, den 21. Mai 1906, von nachmittag 1/2 2 Uhr an
454 w. Hölzer, 8/43 am Oberfl. und
Dienstag, den 22. Mai 1906, von vormittag 1/2 10 Uhr an
274 Nm. w. Brennholz, 244 Nm. w. Brennholz, 1/2 Nm. birch und 68 Nm. w. Fichten,
100 1/2 Nm. w. Fichte, 1668 Wüdh. w. Brennholz, 602 Nm. w. Hölzer, auf den Kohlschlägen
in den Abt. 47 und 78 und in der Durchforstung Abt. 73 gegen sofortige Bezahlung versteigert
werden.
Okrilla und Moritzdorf, am 8. Mai 1906.
Königl. Forstrevierverwaltung. Königl. Forstrentamt.

Verlässiges und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 17. Mai 1906

Es sei darauf hingewiesen, daß vom nächsten Sonnabend, den 19. d. M., an bis Sonnabend, den 26. d. M. ein Buchführungs-Kursus für praktische Landwirte unentgeltlich an der landwirtschaftlichen Lehranstalt zu Dauten abgehalten wird. Da noch einige Landwirte teilnehmen können, so dürfte es sich für etwaige Interessenten empfehlen, ihre Anmeldung zur Teilnahme an dem genannten Kursus bei der Direktion obiger Anstalt umgehend zu bewirken.

Jur. Personalarbeitsreform wird der „Voll. Hg.“ von unterrichteter Seite geschrieben: Abgesehen von Bayern und Baden, die eine Klasse 3b einrichten, handelt es sich bei den Vereinbarungen in der Personalarbeitsreform hauptsächlich darum, daß Oldenburg eine Landesart aufweist. Die Behauptung, daß Sachsen auch fernerhin nur an Werktagen nicht aber an Sonn- und Feiertagen 4. Klasse lassen will, bestätigt sich nicht. Daß Preußen, Sachsen und Elb-Verbindungen ihre Sonntagsknoten beibehalten, ist richtig. Man hält dies für durchaus notwendig, um dem Sonntagspublikum Gelegenheit zu billigen Fahrten in schöne Gegenden zu geben. Für die sächsischen Staaten, die von der Natur weit mehr benutzbar sind, kommt die Notwendigkeit solcher Fahrten kaum in Frage.

Wie die Fahrkartensteuer durchbrochen werden kann, gibt ein Schlaumeier im „Berl. Ztbl.“ an: „Zumeist wird sich für den Reisenden die Rechnung am günstigsten stellen, wenn er den Zeitpunkt in die Mitte der Fahrt legt. So ist zum Beispiel für eine Reise von 82 M. schon 4 M. Steuer zu zahlen, aber für eine Fahrt, die 80 M. kosten würde, zahlt der Reisende nur 3,60 M. Steuer, wenn er sich die Reise in zwei Teile von je 40 M. zerlegt, alles für die zweite Klasse berechnet.“ Wenn die Fahrkartensteuer wirklich eingeführt werden sollte, möchte der Herr, der ein tabellarischer Herz haben muß, die Eisenbahnen auch tüchtig grärgert wissen: „Es wäre zum Beispiel recht spasshaft und durchaus nicht unangenehm, wenn Reisende ihre Freigepäck in der Weise auszuliegen würden, daß sie leere Krugenschachteln, jede einzeln für sich verpackt, als Freigepäck expedieren ließen. Eine solche Schachtel wiegt etwa 100 Gramm, es gehen also zehn auf ein Kilo. Für mein 25 Kilo Gramm Freigepäck kann ich mithin 250 Schachteln mitführen und jede einzelne muß beschriftet und quittiert werden. Wenn ich zehn Minuten vor Abgang des Zuges zur Stelle bin, müssen diese Schachteln expediert werden.“ Mit seiner Schlussfolgerung, daß solche und ähnliche „Schere“ den Verkehr lahmlegen können, hat der Verfasser Recht, aber diese Vahmlegung würde das Publikum am meisten schädigen!

Dresden. Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs kann in diesem Jahre auf ein 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus kleinen Anfängen hat sich der Verein, der sich schon große Verdienste um die Erhaltung des Fremdenverkehrs in Dresden erworben hat, zu seiner heutigen Bedeutung und Größe entwickelt. Er besitzt ein eigenes, freigelegtes Fremdenverlehrs-bureau am Hauptbahnhof zu Dresden.

Die Zigaretten-Tabaksteuer, die der Reichstag genehmigt, wird in Dresden schwere Folgen nach sich ziehen — bereits jetzt sind einige Hundert Arbeiterinnen entlassen worden. Da etwa 5000 Arbeiterinnen insgesamt hier in der Zigarettenindustrie tätig sind, rechnet man mit der Entlassung von etwa einem Drittel dieser Zahl nach dem Inkrafttreten des Gesetzes.

Eisenberg-Moritzburg. Der am vergangenen Sonnabend hier abgehaltene Kram- und Viehmarkt war sehr stark besucht. Auf dem letzteren befanden sich 598 und in den Ställen gegen 300 Pferde, Rinder waren 41 und Schweine (Käuer und Ferkel) 627 vorhanden. Das Paar Ferkel kostete 35 bis 50 und ein Käufer 35 bis 40 M.

Ramenz. Die hiesigen Stadtverordneten leiteten in ihrer letzten Sitzung in Sachen des geplanten Schulneubaus einen Antrag auf Ausschreibung eines Preiswettbewerbes ab und beschlossen, die Oberleitung und technischen Arbeiten des Schulbaus den Architekten Gehr. Riebling in Riesa zu übertragen. Vergütung der Abrechnungssumme (das sind bei einer angenommenen Bauumme von 240000 Mark 4800 Mark) zu übertragen.

Gröba. Als sich am Dienstag Abend das noch nicht ganz sechsährige Mädchen Lina des Bahnarbeiters Hühnerlein allein in der Stube befand, war es nach der Küche gegangen und dort dem Feuer zu nahe gekommen. Das Feuer ergriff das leichte Kleidchen und ehe es gelöscht werden konnte, hatte das Kind so schwere Brandwunden davongetragen, daß es nach einigen Stunden qualvollen Leidens starb.

In hiesigen Hasenbühlwerk zerlief am Dienstag ein zu Brettern geschnittener Eisenstamm dem Arbeiter Hennig ein Bein. Der Verunglückte wurde in das Riesaer Krankenhaus gebracht, wo sich wahrscheinlich die Amputation des zerstückelten Beines nötig gemacht hat.

Oschay. Am Sonntag entstand auf dem hiesigen Güterbahnhofe eine Explosion. Dasselbe waren leere Spiritusfässer zum Versandt aufgeschichtet. Zwei Schulknaben machten sich an diesem zu schaffen. Einer von beiden kam einen Hufe mit einem brennenden Zündholz zu nahe und es entstand eine Explosion durch die das Fuß zerbrach und der unvorsichtige Knabe unerbötlich verletzt wurde. Für die Eltern des Knaben dürfte es insofern unangenehme Folgen haben, als sie für den Schaden aufzukommen haben werden.

Leipzig. An die bekannte Geschichte der verheulenen Aufhaltung des ersten Eisenbahnzuges durch einen Eisenstamm wird man erinnert bei der polizeilichen Meldung, daß der Buchdrucker Seidemann in angebotener Stimmung versuchte im Urahl ein Kraftfahrzeug anzuhalten. Es ging ihm wie dem Eisenstamm, er wurde zur Erde geschleudert und kann froh sein, daß er mit einem Bruch des Nasenbeins und noch einigen kleineren Verletzungen davonkam.

In dem Grundstück Markt 7 zu E.-Neustadt ist infolge der bei dem am Dienstag Gewitterregen eingebrachten Wasser-massen eine Wand der Parterre-Wohnung eingestürzt. Daraus ist zu sehen, daß am ganzen Hause Risse, so daß die Hilfe der Baupolizei und der Feuerwehr requiriert werden mußte.

Die Feuerwehr veranlaßte die sofortige Räumung des bedrohten Hauses.

Bezüglich der Vergabe ihrer Sätze zu Versammlungen der Sozialdemokraten hatte sich die Direktion des Zoologischen Garten hinter die des Palmengartens verhängt, da letztere es überhaupt ablehnte, ihre Sätze zu politischen Versammlungen abzugeben, tut der Zoologische Garten das gleiche. Beide Stablissemens dürfen nun von „zielbewußten Genossen“ nicht mehr besucht werden.

Zwenkau. Zu dem Waldbrand vom Sonntag teilt die Königliche Forstrevierverwaltung mit, daß drei Hektar Nadeln abgebrannt sind. Der Schaden beträgt mit dem Brandschaden vom 1. Osterfesttag zusammen gegen 5000 M. Da diese Schäden lediglich der Fahrlässigkeit des Publikums zur Last fallen, wird künftighin alles unbefugte Betreten des Waldes außerhalb der öffentlichen Wege streng bestraft werden.

Jittau. Die hiesigen organisierten Zimmerer und Bauarbeiter haben den Streik beschlossen und legten am Dienstag früh die Arbeit nieder. Den Grund zu den Streik gaben Lohnforderungen, die von den Arbeitgebern abgelehnt wurden. Wie verlautet werden sich auch die Maurer dem Streik anschließen, so daß die Arbeitseinstellung im Baugewerbe eine vollständige werden dürfte.

Die großen Unterschlagungen, die der frühere Bürger Schul-Oberlehrer Leberecht Rudolf Ludwig in Jittau als Kassierer der dortigen Lehrer-Spar- und Darlehnskasse Jahre lang verübt hat, beschäftigten am Dienstag die erste Strafkammer des Bayreuth Land-Gerichts. Ludwig wurde zu drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Zwei Monate gelten durch die Untersuchungshaft als verbüßt. Der Angeklagte nahm das Urteil mit derselben Ruhe entgegen, die er während der ganzen Verhandlung befeindet hat.

Einer 57-jährigen Handarbeiterin aus Witten St. Jakob, die auf der Reichenbacher Straße hier einer von zwei Fleischmeisten getriebenen Kuh ein Stück Brot hinhielt, wurde von letzterer durch einen Stoß mit den Hörnern der Unterleib aufgeschliffen. Obwohl die Gebärmere bloß gelegt waren, ist das Befinden der Frau, die im sächsischen Krankenhaus Unterkunft fand, ein den Umständen nach befriedigendes.

Chemnitz. Das 18-jährige Mädchen des Restaurateurs Berber setzte sich, nachdem es sich in einer Wanne im Waschhause gebadet hatte, auf den Kesselrand, um sich etwas zu wärmen. Dabei verschob sich der Drebel, wodurch das Kind in den halb mit heißem Wasser gefüllten Kessel fiel und sich so erheblich verbrühte, daß es seinen schmerzvollen Leiden erlegen ist.

Chemnitz. Am Montag Abend in der 7. Stunde fand ein 10-jähriger Knabe beim Spielen hinter dem Grundstück Zwickauer Straße 41/43, im sogenannten Walkgraben den Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts, eingehüllt in ein Stück grobe Sackleinwand. Es konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden, ob ein Verbrechen vorliegt und ob das Kind bei der Geburt überhaupt gelebt hat. Ebenfalls hat die Untersuchung bis jetzt ergeben, ob das Kind an der Hundstiege ins Wasser geworfen oder ob es dort angeschwemmt worden ist.

Jener Geschäftsmann L., der Ende März in dem Inserat einer Zeitung in Chemnitz 1000 Mark öffentlich ansahrieb für den, der ihm ein derartig hohes Einkommen nachzurechnen im Stande sei, als er laut Steuerzettel zu den Steuerleistungen herangezogen sei stand unter der Anklage der Beleidigung der Steuerermittlungskommission vor dem Landgericht. Wegen des gleichen Delictes war der Kaufmann R. angeklagt, der einen sächsischen Beamten beleidigt haben sollte, als er in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter diese An-

gelegenheit im Stadtverordneten-Kollegium zur Sprache gebracht hatte. Er hatte die Bücher für L. geführt und hatte auch die Schriftstücke angefertigt, die der Steuerreklamation La beigefügt waren. L. wurde der Beleidigung schuldig befunden und zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er mit dem Inserat die Einschätzungskommission verhöhnt und gebremst und sie als superfluum hingestellt habe. Der Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches war ihm verweigert, da dagegen zugewilligt worden. Dieser wurde freigesprochen.

Zu den umfangreichen Unterschlagungen in der Kreisauptmannschaftskasse wird mitgeteilt, daß die Unterschleife des Bureauassistenten Kessler bis auf das Jahr 1903 zurückreichen. Aufgedeckt wurde sie durch einen Ministerialrevisor, der hier eine Revision der Kreisauptmannschaftskasse vornahm. Der verhaftete Bureauassistent war Kassierer bei der Rgl. Kreisauptmannschaft.

Oberzohna. Der 12 Jahre alte Schulknabe Hofmann hat am 11. d. M. nachmittags auf dem Schulwege seinen Rebenhändler durch einen Steinwurf am Kopf leicht verletzt. Hofmann ist wahrscheinlich aus Furcht vor Strafe nicht nach Hause gegangen, sondern hat in sein Schulbuch geschrieben: „Hier werdet ihr mich finden“ und dieses an einen Teichdamm auf Mittelzohnaer Rittergutsturz gelegt. Der Vermisste ist noch nicht aufgefunden bzw. ermittelt worden.

Zöblitz. In die schauerliche Mordaffäre, welcher in der Nacht vom 25. zum 26. vorigen Monats die Gattin der Frau Graf zum Opfe gefallen ist, scheint Licht kommen zu wollen. Deren Gatten, der wegen Mordverdachts schon einmal verhaftet, aber wieder freigelassen wurde, hat man nochmals festgenommen, da sich in den letzten Tagen neue, schwerbelastende Verdachtsmomente gegen ihn ergeben haben.

Schmiedeburg i. Erzg. Auf einer Fahrt durch das Pöbölthal stürzte das Automobil des Rifenfabrikanten Walthers aus Schmiedeburg in den Straßengraben, wobei die Insassen, Herr Walthers und eine ältere Dame, schwer verletzt wurden. Das Unglück geschah beim Ausweichen vor einem Hunde.

Wolkenstein. In Dreßdaß ist die allein wohnende 84-jährige Witwe Schiefer beim Feueranmachen, bei dem die Möbel in Brand gerieten, derart verbrannt, daß sie an den erhaltenen Brandwunden kurze Zeit darauf verstorben ist.

Zwickau. Der Maurerstreik dauert noch immer an. Von den Streikenden sind 402 abgereist, 128 befinden sich noch am Orte, 50 Mann haben unter den neuen Bedingungen die Arbeit aufgenommen. Eine am Dienstag abgehaltene Streikerversammlung beschloß, das Gewerbegericht als Einigungsamt anzurufen. Die Unternehmer haben die von der letzten Gefellenversammlung beschlossenen Verhandlungen abgelehnt.

Blauen i. B. Der von dem Nordbrenner Thoh durch einen Revolveranschlag in die Brust schwer verletzte Gastwirt Hermann Reichelt aus dem „Eiserthal“ trägt die Kugel, die ihn bekanntlich am 21. März in der Köhniger Straße getroffen, immer noch mit sich herum. Sie sollte jedoch in der nächsten Woche entfernt werden. Darüber, ob gegen Thoh wegen der von ihm verübten Untaten die Hauptverhandlung eröffnet oder ob er als geisteskrank erklärt werden wird, ist noch keine Entscheidung gefällt.

Blauen. Am Dienstag sind hier die Angehörigen zweier Gewerkschaften in den Ausstand getreten. Zunächst ist der Streik der Schuhmacher zur Wirklichkeit geworden. Gegen 80 Gehilfen haben am Dienstag die Arbeit niedergelegt. Nun sind auch die Dachdecker in den Streik eingetreten. Sie verlangen 50 Pfg. Stundenlohn und zehnstündige Arbeitszeit. Die Unternehmer hatten eine Verhandlung mit den Gehilfen abgelehnt.